



Alternative für Deutschland – AfD
Kreistagsfraktion im Landkreis Harburg
AfD-Fraktion LK Harburg

An den Landrat
Landkreis Harburg
Schloßplatz 6
21423 Winsen (Luhe)

sitzungsdienst@lkharburg.de

Antrag: Veränderungen im Wolfmanagement

Der Kreistag möge beschließen:

Der Landkreis Harburg fordert die Landesregierung, insbesondere das Niedersächsische Umweltministerium für Umwelt auf, sein Gebiet im Wolfsmanagementplan als wolfsfreie Zone auszuweisen.

Begründung:

Das Gebiet des Landkreises Harburg ist für die Besiedlung mit Wölfen ungeeignet, da überwiegende öffentliche Interessen dem entgegenstehen, insbesondere der Schutz der Bevölkerung (Deichsicherheit), die unbeschwerter Nutzung der offenen Landschaft für Naherholung und Tourismus, sowie die ausgeprägte natur- und artgerechte Weidetierhaltung im gesamten Landkreis.

Der Landkreis fordert die Landesregierung daher auf,

1. sich gegenüber dem Bund für eine Übertragung des Wolfs in den Anhang V der FFH-Richtlinie einzusetzen. Dadurch ist er keine streng geschützte Art mehr, sondern eine geschützte Art. Dieser Schutzstatus reicht aus, da der Europäische Wolf nicht gefährdet ist. Als im Anhang V geschützte Art kann beim Wolf eine **Bestandsregulierung** erfolgen.

Die Umweltminister der Bundesländer werden gebeten, gemeinsam die Übertragung in den Anhang V zu befürworten und zu beantragen.

2. Die Übertragung in den Anhang V bei Entfernung aus dem Anhang II (Schutz des Habitats) für den Landkreis Harburg erlaubt die Ausweisung einer **wolfsfreien Zone**, die wir hiermit beantragen.

3. Wir beantragen bei der Naturschutzbehörde eine Genehmigung gemäß Artikel 16 der EU-Habitatsdirektive für die sofortige Einleitung von nicht-letalen Maßnahmen und bei ausbleibendem Erfolg sofortige Abschussgenehmigungen für **Problemwölfe**, die wiederholte Übergriffe auf Weidetiere gemacht haben.

EU-Habitatsdirektive Ausnahmen Artikel 16 Seite 39:

http://ec.europa.eu/environment/nature/knowledge/rep_habitats/docs/Habitats%20Directive%20Derogation%20Report%202007-2008.pdf

4. wir fordern die Landesregierung auf, auf Landesebene alle schon zulässigen Mittel auszuschöpfen, um die Zahl der Wölfe zu reduzieren.

Zur Begründung:

Neuere Forschungen belegen, dass die Wolfsbestände in Westpolen und Deutschland entgegen bisherigen Annahmen vom Büro Lupus und Lobbyisten weder eine eigenständige Population (ZEP-Zentraleuropäische Tieflandpopulation) bilden noch weitgehend isoliert sind, sondern lediglich den westlichen Rand einer deutlich größeren, nordosteuropäisch-baltischen Population mit dem eurasischen Wolf in der sog. „Eurasischen Metapopulation“ darstellen.“

Quelle: Sylwia Czarnomska, BogumiłaJedrzejewska, Henryk Okarma u. a.: Concordant mitochondrial and microsatellite DNA structuring between Polish lowland and Carpathian Mountain wolves. Conservation Genetics 14 (3). 2013.

<https://link.springer.com/article/10.1007%2Fs10592-013-0446-2#page-1>

Gefährdung des Wolfsbestands durch Entnahme von Problemwölfen kann bei der in Niedersachsen vorhandenen Wolfsdichte ausgeschlossen werden. Da wir allein in Niedersachsen schon 19 Wolfsrudel haben, kann die Entnahme einiger Problemwölfe dem Bestand keinesfalls schaden.



Alternative für Deutschland – AfD
Kreistagsfraktion im Landkreis Harburg
AfD-Fraktion LK Harburg

Weitere Begründungen erfolgen mündlich im Kreistag.

Wir bitten um Aufnahme dieses Antrags in die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Krause